

Blick ins Buch

Sozialisierung in Liebe

Das alltägliche Miteinander

Von Bianca Winter

Verlag Sternenzauber
Bianca Winter
Birnberg 12
97900 Eiersheim

Sternenzauber
Telefon: 09345 928 4400
Sternenzauber@Biancawinter.de
www.BiancaWinter.de

e-Book Version
ISBN: 978 - 945063 - 70-5

Dieses Buch
Ist durch die große Liebe
zu meiner Tochter entstanden.
Durch sie durfte ich,
ein Kind in Liebe begleiten.
Das war für mich
das größte Glück auf Erden.
In vollkommener Liebe
und Harmonie.

Inhalt

Sozialisierung in Liebe - Das alltägliche Miteinander

Einleitung

In Liebe zu Sozialisieren heißt auch

Schuhe anziehen

Der Weg

Das Einkaufen

Die Haushaltsführung

Die Haushaltsführung

Das Aufräumen

Das Staubsauger - Auto

Die Wäsche und das Socken- Jonglieren

Betten beziehen

Das gemeinsame Kochen

Das gemeinsame Backen

Gemeinsam Fensterputzen

Toiletteputzen

Aufräumen mit größeren Kindern

Haushalt mit größeren Kindern

Mit offenen Augen und offenem Herzen

Die Welt zeigen

Die Waschmaschine

Die Tampons

Das Klopapier

Das Autofahren

Die Zug- und Busfahrten

Weite Strecken mit dem Auto -teils Zug

Der Spielplatz

Schaukeln gehen

Das Sitzkissen

Das Handtuch für den Spielplatz

Der Fahrradsitz

Der Fahrradanhänger

Die gepackte Fahrradsatteltasche

Das Tragen mit dem Schal

Vorschau

Bedürfnisse leben, erleben und befriedigen

Kurzüberblick Bedürfnisse

Zusammenfassung

Einleitung

Das gedruckte Buch bietet dir einen Überblick, wie du einem Kind, eine liebevolle Sozialisierung gibst. Es bietet dir einen Einblick in das Leben eines Kindes, im Bezug auf die kindlichen Verhaltensweisen, mit seinen Bedürfnissen. Denn die Bedürfnisse sind ein elementarer Punkt des Lebens. Dadurch kannst auch du glücklich werden und diese Glücklichkeit wird gehalten.

Dies hilft einem Menschen, seine Ausgeglichenheit zu bewahren! Das alltägliche Miteinander - steckt voller Ideen und konkreten Umsetzungsmöglichkeiten, wie du deinen Haushalt und dein Leben mit Kindern und Familie auf liebevolle Art gestalten kannst.

Das Buch gibt Lösungen und Lösungsideen sowie praktische Hilfestellungen im Umgang mit Kindern. Es zeigt dir, wie du die Beziehung, zwischen dir und deinen Lieben, rein auf Nächstenliebe aufbaust. Denn es ist möglich, glücklich zu sein, und alles im Leben zu ErSchaffen!

Dieses e-Book hier, ist ein Auszug der gedruckten Version. Es zeigt viele praktische Beispiele, sich mit Kreativität, Gelassenheit und Spaß in das kindliche-elterliche Geschehen einzubringen.

Die kostenlose Übersicht, der e-Books und der Druckversion zur - Sozialisierung in Liebe – Reihe, ist hier ebenso erhältlich.

In Liebe zu sozialisieren heißt auch

...dass man das Kind sieht, es wahrnimmt, und zu Gunsten des Kindes handelt. Seine eigenen Bedürfnisse (in diesem Moment) in Liebe zurückstellt, oder sie gemeinsam mit seinem Kind lebt. Daher sind in den nächsten Abschnitten viele verschiedene Dinge des Alltags beschrieben. Vieles davon war für mich ein Lernprozess, den ich gerne annahm.

Lebe in Einklang mit deinen Kindern

Du bekommst jetzt wahre Begebenheiten erzählt, die mich in Einklang mit meiner Tochter brachten.

Wir schafften es,
auf eine spaßige Weise
Unser Leben zu gestalten.

Weil ich es so leicht empfand, will ich dich als Leser daran teilhaben lassen. Lass dich inspirieren, von einer Art aufzuräumen, die mit Kleineren super funktioniert, und mit Größeren, teilweise. Denn bei größeren Kindern, kommt es noch mehr auf die Kreativität der Eltern an. Das Leben selbst, ist ein super Vorbild! Wer erst einmal seine eigene Kreativität entdeckt hat, dem fällt für jedes Alter etwas ein.

Ich wünsche, dass auch diejenigen sich ein Beispiel daran nehmen, die es etwas Schwerer haben.

Du kannst deine Organisation zu Hause in den Griff bekommen! Sobald du es schaffst, in Harmonie mit deinem Umfeld die Dinge zu erledigen, die dir wichtig erscheinen, bist du auf dem Weg in den Einklang. So bist du automatisch selbstständig. Du brauchst niemanden mehr, der dir dein Kind für ein paar Stunden abnimmt, um in Ruhe zu kommen. Alles geschieht aus Lust und Freude am

Schönen. „Das ist Lebenslust pur“, sagte einer einmal zu mir. Und er hat recht!

All dies gebe ich im Folgenden an dich weiter.

Es sind praktische Dingen, aus dem Alltag einer Familie. All das, was üblich ist, für Kind und Familie. Diese Praxis, die wir gelebt haben, wird dir Flügel verleihen.

Schuhe anziehen

Wenn kleine Kinder ihre Schuhe selbständig anziehen, brauchen sie verhältnismäßig lange! Ich kann mich daran erinnern, dass ich fix und fertig angezogen in der Wohnung saß und auf meine Tochter wartete. Ich wollte weiter. Und vor allem raus, da ich bereits das Schwitzen anging. Ich wurde nervös und wollte ihr am liebsten helfen. Doch mein Wunsch, dass sie es selber schaffen sollte, war so groß, dass ich mich zurücklehnte und aushielt.

Währenddessen wurde mir klar, dass ich solche Zeiten zum Ausruhen nutzen sollte. Ich wusste sofort, was damit gemeint war. Doch war die Umsetzung nicht immer einfach. Vor allem, wenn ich mich in meiner Zeitplanung voll verschätzte.

Irgendwann fing ich an, sie eine Stunde bevor wir losmussten zum Anziehen zu animieren. Das war ein super Weg.

Als sie größer war, wurde sie wesentlich schneller und ich passte die Zeit an. Ich setzte mich, fast fertig, an den Eingang, oder zu ihr ins Zimmer, und ruhte mich nebenbei aus.

Warten will gelernt sein. Wenn du so wie ich anfänglich nervös wirst, weißt du, das ist Dein Thema. Nimm dir einen Zettel zur Hand und lege ihn griffbereit, für Notizen zu diesem Buch.

Schreib auf: Nervosität! Und all das, was dir während dem Lesen zusätzlich einfällt.

Lass dir Zeit für deine Liste! Das sind deine Themen, an denen du Arbeiten darfst!

Erst wenn sie so gut wie fertig war, zog ich Schuhe und Jacke an. Diese Methode ist die beste Art und Weise. Der Erwachsene hat Zeit für das Kind, denn er ist bei ihm. Das gibt dem Kind die Möglichkeit, in seinem Tempo zu handeln. Dies ist wichtig in unserer Welt. Denn jeder hat sein eigenes Tempo! Kinder werden

später von alleine schneller, sobald sie ihrer Handgriffe beherrschen. Vermeide es, aus der Ruhe zu kommen! Verschätzt du dich, kann das Kind dies nicht einordnen. Kinder haben immer alle Zeit der Welt, und das ist wichtig. Es bietet ihnen mehr Möglichkeit, in ihrer Intuition zu verweilen. Es liegt an Dir, euren Zeitplan anzupassen. Dies klappt ganz gut, wenn du früh genug bist! Du kannst dich in genau solchen Phasen ausruhen. Lehne dich zurück, schaue zu oder schließe kurz die Augen. Dadurch gibst du dem Kind die Möglichkeit, dich um Hilfe zu bitten, und gleichzeitig in seinem Tempo zu erlernen. Denn du bist direkt bei ihm, wenn es dich braucht. Sobald Kinder merken, dass die Erwachsenen noch beschäftigt sind, bekommen sie indirekt das Signal, das ihr nicht losmüsst.

Kinder leben im Hier und Jetzt. Zeit spielt dabei kaum eine Rolle. Wenn du andere Dinge machst, heißt das so viel wie, wir müssen ja gar nicht los, du hast Zeit zum Spielen, so wie auch ich anderes tue.

...

Der Weg

Der Weg ist das Ziel, heißt es in einem Sprichwort. Kleine Kinder beherzigen dies sehr gut. Ihnen ist es egal, ob der Weg zum Bäcker 5 Minuten, oder 15 Minuten dauert. Solange sie entdecken können, ist der Weg das Ziel. Wir wohnten zwei Gehminuten von unserem Supermarkt und drei Minuten von unserem Bäcker entfernt. Als meine Tochter bereits laufen konnte, oder versuchte Dreirad zu fahren, war der Weg 15-20 Minuten lang. Wer Hektik machte, war fehl am Platze.

Kinder brauchen Zeit!

Bekommen sie die Zeit von dir,

geben sie dir diese Zeit

auf andere Ebene zurück!

Auf diesem Einkaufsweg lag einmal eine Baustelle. Baustellen sind bekanntlich für jedes Kind interessant. Man kann vieles

entdecken. Es passiert was, wenn ein kleiner Bagger eine Grube aushebt, oder Bauarbeiter verputzen.

Einmal wollte ich schnell nachhause, da es Sommer war und ich Gekühltes eingekauft hatte.

Sie wollte an dieser Baustelle schauen. Ich wurde unruhig. In meiner Unruhe erklärte ich ihr, dass erst die Sachen in den Kühlschrank müssen, und wir dann wieder zur Baustelle zurückkommen können.

Da wir sonst so harmonisch waren, wusste meine Tochter, dass ich auf ihre Bedürfnisse achte. Ich hatte Zeit für sie. Somit ging sie mit mir diesen Weg.

Gesagt getan! Wir nahmen unsere Klappstühle mit und ließen uns unweit von der Baustelle nieder. Nun hatte sie Zeit, den Arbeitern zuzusehen. Ich, konnte mich entspannen. Die Arbeiter fragten, warum wir da sitzen. Ich sagte, dass wir interessierte Zuschauer seien. Sie lachten und waren dennoch überrascht. Mir war das mit dem Stuhl gemütlicher, als zu stehen. Ich lebe stets nach dem Motto, Gemütlichkeit kommt zuerst. Dadurch macht es doppelt so viel Spaß, und man hält viel länger aus. Kinder sind bei so etwas viel ausdauernder als Erwachsene!

Die Haushaltsführung

Kinder sind so leicht zu begeistern. Besonders wenn sie klein sind. Daher empfand ich die Hausarbeit als das Leichteste von der Welt. Bis etwa drei Jahren gingen es super von der Hand. Auch danach ist es möglich, mit Freude und den Kindern die Hausarbeit zu erledigen. Die Kreativität ist hier lediglich zu erhöhen. Ich bezog meine Tochter überall mit ein. Wir hatten großen Spaß an den Dingen des Alltags. Wir waren beisammen, und sie hatte eine sinnvolle Beschäftigung. Ich kam hierdurch nebenbei zur Hausarbeit! Wir räumten in Spaß und Spiel, die Dinge weg. Oder wir fuhren mit dem Staubsaugerauto durch die Wohnung. So konnte ich ihr vermitteln, dass das, was im Haushalt zu erledigen ist, keine Arbeit, sondern ein spaßiges Miteinander ist.

Ich erwähne hier dennoch am Rande, dass unsere Wohnung dadurch nicht supersauber und steril war. Die Grundordnung war

in Leichtigkeit aufrecht zu erhalten. Das Staubsaugen hinter dem Sofa, oder die Türrahmen abwaschen, stand nicht in meinem Programm. Dies alles wurde wann anders erledigt. Selbst das Badputzen, ging immer nebenbei. Sie saß als Beispiel mit 1,5 Jahren, ohne mich in der Wanne und planschte. Oder sie saß etwas länger auf ihrem Töpfchen. Ich konnte im selben Raum anderes erledigen. Im Anschluss erzähle ich dir, wie es funktioniert, Betten zu beziehen und sich in spaßiger Weise mit dem Kind zu beschäftigen.

Das und vieles mehr, sollte dir Anregung sein, dein Leben leichter zu gestalten.

Das Aufräumen

Das Aufräumen lässt sich auf unterschiedlichste Weisen in ein Spiel integrieren. Hast du einen rollbaren Stuhl? Dann setze dein Kind darauf und dann spielt ihr Zug, Taxi, Bus, Auto oder was euch gerade einfällt. Auf diese Weise, fahrt ihr durch die Wohnung. Du hältst überall da an, wo etwas aufzuräumen ist. All das lädst du mit auf den Stuhl.

Hinzu kommt ab und an ein Kuscheltier als Passagier mit. Fahrt gemeinsam in den Raum, wo es hingehört! Dort ladet ihr die Dinge ab. Sollten es nur kurze Handgriffe sein, räume dies gleich ein. Manchmal drehte ich sie auf ihrem Stuhl, um die Zeit des Einräumens zu überbrücken! Dann kommt Neues aus diesem Zimmer, auf den Stuhl zum Kind, und weiter gehts. Auf diese Weise findet ihr im Spiel, die Möglichkeit aufzuräumen. Manches kommt so mit Leichtigkeit an seinen Platz. Sollte das mal nicht ganz gehen, ist es dennoch im entsprechenden Zimmer. Hast du bereits alles, in den entsprechenden Räumen, fällt es dir zu einem späteren Zeitpunkt, viel einfacher, aufräumen. Als Beispiel wenn das Kind im selben Raum spielt.

Auf diese Weise

macht das Aufräumen richtig Spaß.

Als meine Tochter kleiner war, und kaum laufen konnte, spielten wir das mit dem Rollstuhl etwa für 6 Monate, 3-4 Mal die Woche. Immer in unterschiedlichsten Varianten! Manchmal machten wir

eine größere „Bus“-Pause im Schlafzimmer, „dem Vergnügungspark“, und bezogen die Betten neu. Später ging es dann weiter.

....

Die Wäsche und das Sockenjonglieren

Ich empfand die Hausarbeit, mit meiner kleinen Tochter, mehr als leicht. Sie war so begeisterungsfähig!

Die Wäsche legten wir gemeinsam zusammen. Ich ging mit ihr, den Wäschekorb holen und setzte sie hinein. So gingen wir zum Wäscheabhängen und sie kam auf den ganzen Berg oben drauf. Danach setzten wir uns aufs Sofa. Beim Wäschezusammenlegen saß sie mir gegenüber, zwischen uns die Wäsche. Ich legte die Wäsche zusammen und das meiste davon immer hinter mich oder direkt in den Korb zurück. Ein paar einzelne Stücke blieben bei uns, und natürlich der Wäscheberg.

Wann immer ich ein paar Socken hatte, jonglierte ich mit ihnen. Ich versuchte es auch mit den Unterhosen. Nach Kunst sah es nicht aus! Für meine kleine Tochter war es dennoch ein riesen Spaß.

Sie fing ebenso an, „die Wäsche zusammen zulegen“oder sie hochzuwerfen. Sie faltete natürlich anders, und ich faltete diese Wäsche später noch einmal. Dies tat ich auch, wenn sie bereits die gefaltete Wäsche zwischen uns nahm. Alles in Freude, ohne zu tadeln.

Es kam manchmal vor, dass ich diese Teile zwei- oder dreimal zu falten hatte. Spaß war bei allem dabei! Sobald die Wäsche fertig war, legte ich es in den Korb. Sie kam wieder oben auf. Ich trug Kind und Wäsche in die entsprechenden Räume. Dort angekommen lud ich sie und die Wäsche aus, setzte die Wäsche weg und das Kind kam wieder in den Korb. So gingen wir auf dieselbe Weise vor, bis alles weggeräumt war. Zum Schluss saß nur sie darin und schaukelte ins Bad zurück.

Dies machte uns beiden sehr viel Spaß.

Sie liebte dieses schaukelige Gefühl,
und ich lachte über ihre Freude !

Ich erinnere mich, dass ich mit etwas anderem beschäftigt war.
Ich sagte zu meinem Mann: „Lege doch einfach die Wäsche mit
ihr zusammen!“ Einfach!?

Er empfand es nicht! Aber er versuchte es. Als er wütend zu mir
kam, begriff ich, dass er irgendetwas anders machte! Für mich
war klar gewesen, dass er die Wäsche nicht zwischen ihnen
liegenlassen würde. Zumindest nicht alles.

Ihm war es nicht klar. Daher hatte er, die ganze Wäsche noch
einmal zusammenlegen. Sie wollte ihm helfen, so wie mir! Die
ganze Wäsche lag zwischen ihnen beiden. Irgendwann hatte sie
extrem viel Spaß, dass sie alles selber falten wollte oder hoch
warf. Sie hatte ihre Freude, er nicht!

Für mich war alles selbstverständlich, dass ich nicht im Traum
darauf gekommen wäre, dass er anders handeln würde.

Solche Grundregeln kamen einfach aus mir heraus. Es war so
einfach für mich, dass mir gar nicht in den Sinn kam, dass er es
auch anders machen könnte. Ich sagte ihm, dass ich einen
Großteil der Wäsche immer gleich hinter mich lege, damit das
nicht passieren kann. Später zeigte ich ihm meine Weise.

Hierdurch begriff ich erst, dass es wirklich Menschen gibt, die
durch ihr Handeln einiges komplizierter machen, als es nötig ist.
Mittlerweile habe ich verstanden, dass ich ein Exot bin.

Die Meisten denken und handeln anders. Für mich war beim
ersten Mal des gemeinsamen Handelns, bereits deutlich,
dass sie ein paar Teile braucht. Und, dass ich darauf zu achten
habe, dass es eben nur ein paar Teile sind, die ja auch ich
doppelt zusammen zu legen hatte. Meist beschränkte ich mich
auf einfache Wäsche, wie Unterhosen und ihre Bodys.

Ihr Vorteil:

Kleinkind gerechte Stücke! Sie war noch keine etwa 2 Jahre alt.
Später, als sie wirklich mit zusammenlegte, war es wichtig für sie,
dass es kleine handliche Teile waren. Hierdurch lernte sie voller
Freude, wie die Wäsche zusammen gelegt wird!

Kleine Kinder lernen zuerst durchs Zusehen. Seit meine Tochter 4 Jahre alt ist, kann sie bereits ihre eigene Wäsche zusammen legen. Sie macht es zwar nicht oft, doch sie kann es. Mir ist bei allem, was ich tue und zeige klar, dass sich mindestens ein Trampelpfad bei ihr ebnet. Dieser reicht oft aus, sich später besser an den Weg zu erinnern. Doch oft waren es unbemerkt große Straßen, die ich somit bildete. All dies war unabsichtlich, in reiner Liebe geschehen. Bevor die Situation mit meinem Mann war, wäre es mir nicht einmal in den Sinn gekommen, dass es Menschen gibt, die so handeln und denken. Daher habe ich hier etwas lernen dürfen. Somit kann ich es jetzt besser erklären.

Wenn man selbst zu wenig
auf sich achtet, wird man
dem Gegenüber nicht gerecht.

....

In Liebe sozialisieren,
mit offenen Augen
und
offenem Herzen

Die Welt zeigen

Unserer Tochter die Welt zu zeigen war für meinen Mann eine natürliche Sache. Er fing früher damit an als ich. Jedes Mal wenn er mit ihr unterwegs war, beschrieb er ihr, alles was sie anfasste und was für sie, interessant schien. Gemeinsam gingen sie schon sehr früh, die Baustellen der Umgebung besuchten.

Er war interessiert daran, und gab ihr dieses Interesse weiter. So machten sie Ausflüge und es gab etwas zum Schauen. Er erklärte ihr, was da vor sich ging.

Wenn sie Blätter anfasste, sagte er, ob sie essbar seien oder nicht, wie sie hießen und vieles mehr.

Viele Menschen glauben, dass Kleine nicht verstehen, oder nichts aufnehmen können. Das ist weit gefehlt, alles ist interessant.

Auch als Säugling!

Die Welt ist voller neuer Dinge, die die Kleinen entdecken. Auch wenn sie nur schauen, oder greifen. Sie Verstehen es!

Mein Mann tat dies mit einer Selbstverständlichkeit, die mich von ihm lernen ließ. So konnte auch ich nach ein paar Tagen einfach locker und entspannt alles erklären, was ich so sah.

Das gefiel mir sehr.

Doch brauchte ich diesen kleinen Schups, damit ich besser ins Verstehen der Babys kam.

Ich kann mich erinnern, dass Barbara Johanna von ihrem Vater bereits im ersten Jahr die Stromkabel und die Farben erklärt, bekam. Wie eine Lampe angeschlossen wird und so weiter.

Jetzt glaubst du vielleicht, dass dies zu früh sein. Weit gefehlt! Kinder lernen vom Hören und Zusehen, egal ob sie schon selbst sprechen können oder nicht.

Klar ist unsere Tochter nun kein Elektriker. Dies war lediglich ein Trampelpfad, der gebildet wurde. Es half ihr die Welt, und das, was Papa da so macht, zu verstehen. In allem, was ihr

begegnete, und was sie erlebte, ist dies wichtig, denn es bildet die Kommunikation, die Wörter, die Ausdrucksweise und vieles mehr.

Das Klopapier

Mein Mann und ich nahmen Barbara Johanna überall mit hin. Sie durfte bei uns auf der Toilette sein. So war dieses Thema völlig normal.

Die Toilette selbst war sehr interessant. Sie schaute uns zu und lernte. Das Klopapier war besonders toll. Ich denke, weil sich da etwas bewegt und dreht. Sie liebte es, daran zu ziehen oder es anzustupsen. Sie riss uns einen Teil davon ab, um es uns zu geben.

...

Das Autofahren

Kleine Kinder finden das Autofahren sehr interessant. Aus ihrer Sicht ist das völlig klar. Autos sind allgegenwärtig! Die meisten sind bereits als Baby gewohnt, in einem mitzufahren. Da ist es nahe-liegend, dass sie am Lenkrad drehen wollen. Manchmal ging ich einfach so mit ihr ins Auto zum Spielen. Bei Regen und bei

Sonnenschein! Jürgen oder ich hatten sie auf dem Schoß. Sie drehte am Lenkrad, hupte, oder machte die Scheibenwischer an. Man konnte ihre Verzückung hören. Stehen konnte sie noch nicht richtig.

Doch durch das Lenkrad hatte sie die Möglichkeit, sich hochzuziehen. Eine riesen Errungenschaft für ein kleines Kind. Meist schaute ich darauf, dass die Hupe ausblieb.

Denn alleine das Lenken war für sie wichtig. Sie lachte und juchzte, als sei sie nun eine Große. Es war schön für mich, sie in so viel Freude zu sehen. Manchmal sind wir sogar getrennt zum Auto gegangen. 10 Minuten bevor wir wegfahren, ging jemand mit ihr zum Auto. Sie konnte noch vor dem losfahren spielen. Der andere hatte Zeit, die nötigen Sachen in Ruhe zusammen zu sammeln.

...

Schaukeln gehen

Wir gingen bei Wind und Regen schaukeln. Eine Unterlage half uns hierbei. Diese machte es uns möglich, einen warmen, sauberen und trockenen Hintern zu behalten.

Wir gingen nachts schaukeln. Mal zum Einschlafen und mal früh morgens, wenn jeder schlief. Im ersten Jahr gingen wir sogar um 3 Uhr morgens, oder um 10 Uhr abends hinaus.

Ein wunderbares Gefühl,
wenn alles ruhig ist.

Nur der Mond und wir!

Ich kann es empfehlen!

Diese Ruhe hat man am Tage nicht. Versuche es einmal, du wirst sehen, du bekommst wunderbare Erkenntnisse!

Das Sitzkissen

Ich hatte meine Tochter immer im Tragetuch. Also in Augenhöhe. Als sie anfang, sich für die Tiere zu interessieren, bückte ich mich oft,

beziehungsweise ging auf die Knie! Ziemlich hart für die Kniescheiben!

Ab diesem Zeitpunkt nahm ich eine Unterlage mit. Daran befestigte ich eine Schnur und daran einen Karabinerhaken. All das befestigte ich an meiner Hosenschlaufe. Diese Unterlage ist als Kniepolster für die Gartenarbeit gedacht. Diese war uns eine gute Hilfe. Bei fast allem! Es machte uns das Leben angenehmer, trockener und wärmer. Ob Regen, Trockenheit, Schnee, Kälte oder Hitze. Für alles war es gut geeignet. Andere Menschen fanden es befremdlich. Für uns, unser bester Begleiter!

Der Fahrradanhänger

Ich möchte kurz etwas zu den Anhängern am Fahrrad sagen. Grundsätzlich ist das eine schöne Sache. Vor allem wenn man zwei Kinder darin sitzen hat. Du kannst ihn, als Kinderwagen nutzen, um im Grünen spazieren zu gehen. Praktisch! Ich habe Menschen gesehen, die sich ein Erweiterungsset kauften. Damit

sie mit ihrem Kind, Joggen und Rollschuh fahren konnten. Das fand ich super.

Ich gebe nur eines zu bedenken. Die Kinder sitzen in der Höhe der Autoabgase. Auch wenn diese eine „Haube“ haben, sind sie doch direkt in Auspuffhöhe. Willst du dir dieses anschaffen, oder hast du es bereits, schau dir an, wofür du es benutzt.

Fährst du im Dorf, in der Natur, in der Stadt oder in der Großstadt.

Mache dir dein eigenes Bild und denke zum Wohle deines Kindes nach, ob es das Richtige für euch ist.

...

Fazit

Warum ist es so wichtig für Kinder, sich emotional, geistig und körperlich wohlfühlen?

Damit du und dein Kind entspannt bleibt. Damit du und dein Kind in Harmonie seid. Dann seid ihr der Fels in der Brandung und könnt jeden Sturm meistern. Um zu verstehen, wie wichtig es ist, ein Kind von Anfang an in Spaß, Liebe und Freude einzubetten, ihm das zu geben, was es möchte, lege ich dir die weiteren Bücher ans Herz. Schaffst du das durch und durch, wird die Jugendphase ein Kinderspiel. Zuvor übernehmen sie kaum Spiegelungen, denn sie rutschen nicht mit derselben Rutsche wie du einst.

Vorschau

Die Bewegung

Die Bewegung ist einer der wichtigsten Punkte für Kinder. Hierbei ist es egal, ob sie auf der Stelle hüpfen oder rennen.

Hauptsache sie bewegen sich. Das kann auch zu Konflikten führen. Zu Konflikten zwischen Erwachsenen und Kindern. In einem weitem

e-Book, von Sozialisierung in Liebe - Konfliktfreier Umgang - erhältst du Beispiele,

Ideen und Tipps, wie du viele Konflikte umgehen kannst und Zufriedenheit herstellst.

Die Bedürfnisse im Leben

Da die Bedürfnisse im Leben ein Riesen Feld ist, habe ich ihm ein eigenes Buch gewidmet.

Als Druckversion: Sozialisierung in Liebe - Bedürfnisse im Leben

ISBN: 978-3-945063-09-5 Ein e-Book Version ebenso erhältlich.

Da ich es als so wichtig empfinde, findest du hier im Anhang einen Kurzüberblick zu diesem Thema.